

Das Herumfummeln bei den Temperaturdaten ist der größte Wissenschaftsskandal jemals

geschrieben von Christopher Booker | 11. Februar 2015

Bild rechts: Das „Verschwinden“ polaren Eises (und der Polarbären) wurde zu einem Aushängeschild für die Warmisten.

Vor etwa zwei Wochen schrieb ich unter der Überschrift [übersetzt] „wie wir durch geschummelte Daten bzgl. der globalen Erwärmung betrogen werden“ (hier) über Paul Homewood, der auf dem Blog

NotALotOfPeopleKnowThat die veröffentlichten Temperaturgraphiken von drei Wetterstationen in Paraguay unter die Lupe genommen hat. Er hat diese mit den ursprünglich gemessenen Werten verglichen. In jedem Fall wurde der tatsächliche Trend in 60 Jahre langen Datenreihen dramatisch umgekehrt, so dass aus einem Abkühlungstrend eine markante Erwärmung wurde.

Das war nur das jüngste von vielen Beispielen einer Praxis, die schon lange von Experten auf der ganzen Welt erkannt worden ist – eines, dass den gesamten offiziellen Temperaturaufzeichnungen ein immer größer werdendes Fragezeichen aufdrückt.

Auf meinen letzten Artikel hat Homewood eine Schar anderer südamerikanischer Wetterstationen rund um die ursprünglichen drei näher beleuchtet. In jedem Fall fand er die gleichen verdächtigen Einbahnstraßen-„Adjustierungen“. Zuerst wurden diese vorgenommen durch das Global Historical Climate Network (GHCN) der US-Regierung. Sie wurden dann erweitert durch zwei der wichtigsten offiziellen Aufzeichnungs-Institutionen, nämlich dem Goddard Institute for Space Studies (GISS) und dem National Climate Data Center (NCDC). Diese haben den Erwärmungstrend dazu benutzt, die Temperaturen in den riesigen Gebieten der Erde ohne Messungen zu schätzen. Und trotzdem sind dies genau die Datenreihen, auf die sich Wissenschaftler und Politiker verlassen hinsichtlich ihres Glaubens an die „globale Erwärmung“.

Homewood hat sich inzwischen den Wetterstationen in weiten Gebieten der Arktis zugewandt, genauer zwischen Kanada (51° West) und dem Herz von Sibirien (87° Ost). Und wieder waren in fast jedem einzelnen Fall die gleichen Einbahnstraßen-Adjustierungen vorgenommen worden, um eine Erwärmung zu zeigen, die um 1°C oder mehr höher ausfiel als aus den tatsächlichen Daten hervorgeht. Dies hat niemanden mehr überrascht als Traust Jonsson, der lange Zeit verantwortlich war für die Klimaforschung am Met.-Office von Island (und mit dem Homewood inzwischen Kontakt aufgenommen hat). Jonsson war mehr als erstaunt zu sehen, wie in der neuen Version Islands „Meereis-Jahre“ um das Jahr 1970 vollständig „verschwunden“ waren. Zu jener Zeit hatte eine Periode extremer Abkühlung fast die Wirtschaft seines kleinen Landes zerstört.

Eines der ersten Beispiele dieser Art von „Adjustierungen“ wurde im Jahre 2007 aufgedeckt, und zwar durch den Statistiker Steve McIntyre,

als dieser eine Studie aus dem Jahr 1987 von James Hansen entdeckt hatte, also von dem Wissenschaftler, der viele Jahre lang das GISS geleitet hatte (und der später zu einem fanatischen Klimaaktivist geworden ist). Hansens Originalgraphik zeigte Temperaturen in der Arktis, die um das Jahr 1940 viel höher lagen als jemals seitdem. Aber wie Homewood in seinem Blogbeitrag enthüllt: „Temperatur-Adjustierungen verändern die arktische Historie“. GISS hat dies auf den Kopf gestellt. Arktische Temperaturen seit jener Zeit wurden nach unten korrigiert, und zwar so stark, dass sie gegenüber den Temperaturen der letzten 20 Jahre gar nicht mehr ins Gewicht fallen.

Einer der Gründe für Homewoods Interesse an der Arktis ist, dass das „Verschwinden“ des arktischen Eises (und der Polarbären) zu so einem gewaltigen Aushängeschild für jene geworden ist, die uns zu überreden versuchen, dass wir durch eine Runaway-Erwärmung bedroht werden. Aber er wählte jenen bestimmten Streifen der Arktis, weil es die Region ist, in der das Eis durch wärmeres Wasser beeinflusst wird, das durch zyklische Verschiebungen einer wichtigen atlantischen Strömung dorthin strömt – und die zum letzten Mal genau zu jener Zeit vor 75 Jahren ihr Maximum erreichte, als sich das arktische Eis sogar noch weiter zurückgezogen hatte als heute. Die Eisschmelze ist in keiner Weise steigenden globalen Temperaturen geschuldet.

Von viel ernsterer Bedeutung ist jedoch die Art und Weise, mit der diese gesamte Manipulation der offiziellen Temperaturofzeichnungen – aus Gründen, die GHCN und GISS niemals plausibel erklärt haben – zum wirklichen Elefanten im Raum der größten und kostspieligsten Angstmache geworden ist, die die Welt jemals gesehen hat. Dies fängt wirklich an auszusehen wie einer der größten Wissenschaftsskandale aller Zeiten.

Link:

http://www.telegraph.co.uk/news/earth/environment/globalwarming/11395516/The-fiddling-with-temperature-data-is-the-biggest-scandal-ever.html#disqus_thread

Übersetzt von Chris Frey EIKE